

# Der gläserne Himmel

Von A. Beck

Aufnahmen: Mathem.-Phys. Salon, Dresden



Astronomische Kunstuhr von Ernst Weber, hergestellt in den Jahren 1882 bis 1901

So wird es gewesen sein . . . ein von seinem Beruf besessener, wirklich tüchtiger und hervorragend befähigter Uhrmacher wurde von seiner täglichen Berufsarbeit nicht zum Einsatz seines ganzen Könnens gezwungen; er blieb unbefriedigt — bis er dem schöpferischen Drängen in seinem Innern folgte und schließlich in seiner freien Zeit das schönste und bedeutendste Werk seines Lebens bastelte.

Er, der schon täglich mit Uhren umging, blieb auch in seiner Feierabendarbeit seinem Beruf treu und schuf eine Uhr. Keine gewöhnliche Uhr, die nur die tägliche Umdrehung unserer Erde getreulich in Stunden, Minuten und Sekunden unterteilt. Ihn drängte es vielmehr die scheinbar so geheimnisvollen Bahnen von Sonne, Mond und Sternen an seiner Uhr so nachzubilden, wie sie sich uns — von der Erde gesehen — am Himmel darbieten. So wurde seine Uhr zu einem Wunderwerk, zu

einer Uhr mit umfassenden Zeit- und Kalenderangaben, über der sich — in eine hohle Glaskugel gebannt — der Sternhimmel, mit Sonne, Mond und den Planeten, dreht.

Der Uhrmacher Ernst Weber, aus Gotha, begann im Jahre 1882 mit der Anfertigung seiner astronomischen Kunstuhr; er vollendete sie nach 19jähriger Bauzeit im Jahre 1901. Schon allein die Tatsache, daß ein Mann 19 Jahre hindurch seinen Feierabend der Fertigstellung eines Werkes opferte, ringt uns Bewunderung ab, zu der sich aber höchste Achtung gesellt, wenn man aus der nachstehenden kurzen Beschreibung der Uhr ersieht, über welches bedeutende Wissen und Können der Uhrmacher Weber verfügt haben muß, und wie er es anzuwenden verstand.

Das eigentliche Uhrwerk, das aus über 300 Rädern, Hebeln und sonstigen Schaltteilen besteht, ist in einem würfelförmigen Gehäuse untergebracht. An der Hauptschauseite wird auf 16 Zifferblättern — die teilweise bis zu fünf verschiedene Zeiger aufweisen — eine umfassende Übersicht über unsere Zeiteinteilung, über die Grundlagen unserer Festrechnung und die übrigen Kalendereinheiten geboten. Nachstehend sei nur erwähnt, welche Angaben von den Zifferblättern abgelesen werden

können: zunächst Sternzeit, wahre Sonnenzeit und mittlere Sonnenzeit, jedesmal für Dresden und Greenwich, dann noch mitteleuropäische Zeit, jede Zeitangabe in Stunde, Minute und Sekunde; ferner 24 - Stundenzeit für Dresdener und Greenwicher mittlere und für die mitteleuropäische Zeit. Weiter das Datum, den Tag der Woche, den Monat und das Jahr, gleichgültig ob das laufende Jahr Schalt- oder Gemeinjahr ist und wieviel Tage der Februar des angezeigten Jahres hat. Dabei werden von der Uhr Schaltungen selbsttätig ausgeführt, die nur alle 400 Jahre nötig werden. Es werden ferner gezeigt: das Datum des 1. Adventsontages und des Ostervollmondes, Sonnenzirkel, goldene Zahl, Römerzinszahl, Sonntagsbuchstabe und die Epakte. Außerdem sind noch Zifferblätter da

Rechts oben: Der „gläserne Himmel“, das Planetarium zu der Kunstuhr von Weber

Rechts unten: Zifferblattseite der astronomischen Kunstuhr

Links unten: Das komplizierte Werk von der Rückseite gesehen

